

Liebe Freundinnen und Freunde der Schwäbisch Haller Heilerziehungspflege-Schule!

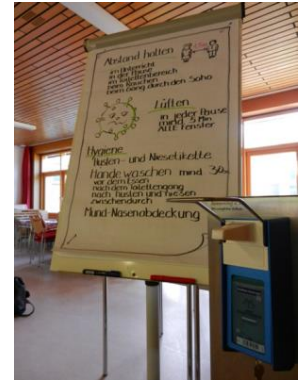


Landesregierung von Baden-Württemberg ordnet Schulschließungen ab Dienstag, 17.

März 2020 für alle Schulen an. Das **Corona-Virus** führt zu einem generellen Lockdown: Somit hieß es auch für uns: Die Stühle werden hochgestellt, die Unterrichte aus dem Stand von Präsenz auf Online umgestellt.

Mit unserem **Newsletter¹** haben wir intensiv versucht die Phase der Verunsicherung zu begleiten. Was bedeutet die Schulschließung für die anstehenden Prüfungen? Wie erreichen wir die Fachschüler*innen

auf digitalem Wege? Wie können wir sinnvolle Online-Stundenpläne erstellen? Wir haben viel gelernt in dieser Zeit. Alle Beteiligten konnten digitalen Kompetenzzuwachs bei sich feststellen. Videokonferenzen waren das Mittel, um mit Fachschüler*innen in direkten Kontakt zu treten, in unserem Team und mit den Praxisdozent*innen in Kontakt zu bleiben und die Herausforderungen gemeinsam anzugehen. Nach und nach sind wir ab Mai langsam wieder in Präsenzunterrichte eingestiegen. Zunächst zu Prüfungsvorbereitungen, dann auch darüber hinaus. Hygienekonzepte mussten entwickelt werden. Stark war, dass unsere Fachschüler*innen uns bei der Umsetzung des Hygienekonzeptes unterstützt haben und sich an die Regeln gehalten haben.



Wir haben viel Zuspruch und gute Rückmeldungen in dieser für alle Beteiligten schwierigen Situation erhalten. Dafür danken wir. Das hat gut getan! Wir durften eine ganz neue Art der Zusammenarbeit erleben, die trotz „Viren-Distanz“ von Nähe gekennzeichnet war. Wir haben auch Schwachstellen entdeckt, an denen wir nun arbeiten. So haben wir z. B. ab September eine **digitale Lernplattform** am Start, die das Lernen in Präsenz- und Online-Situationen unterstützen wird.

Neben all den Corona-Veränderungen sind wir mit HEP Kurs 2019 das erste Mal statt mit Fächern mit **Modulen und einer neuen Prüfungsordnung** gestartet. Gelungen haben wir das an den Stellen erlebt, wo innerhalb der Module



Vernetzungen entstanden sind, wo plötzlich nicht mehr nur aus einer Fachperspektive über Themen nachgedacht wird, sondern die Themen in einer gemeinsamen Modulüberschrift gebündelt werden. Oder an Stellen, wo neue intensive Zusammenarbeit zwischen Kolleg*innen entstand in der gemeinsamen Überlegung: Wie verantworten wir miteinander Lerninhalte im jeweiligen Modul? Wie gestalten wir Leistungsnachweise? Wie begleiten wir Kompetenzentwicklung im jeweiligen Feld? Arbeiten können wir dabei noch an der Übersichtlichkeit. Immer wieder fragten Fachschüler*innen: „Zu welchem Modul gehört das jetzt eigentlich?“

Im Mai haben unsere Träger in der Fachschul gGmbH (Evangelische Stiftung Lichtenstern, Samariterstiftung, Sonnenhof) bei der Gesellschafter-Versammlung eine wichtige Entscheidung getroffen. Das zunächst auf 5 Jahr angedachte **„Projekt Ausbildung Heilerziehungsassistenten“** wurde zu einem **Regelangebot** der Fachschule! D. h. wir bieten auch zukünftig Menschen mit Hauptschulabschluss den Einstieg in die Eingliederungshilfe verbunden mit der Möglichkeit den mittleren Bildungsabschluss zu erwerben und dann in die HEP-Ausbildung quer einsteigen zu können. Das ist eine wirkliche Zukunftschance für die HEAs und für uns!



Ende Juli konnten wir bei einer **Abschlussfeier der besonderen Art**

elf HEA 2018 und 37 HEP 2017 verabschieden. Eine Abschlussfeier unter Corona-Bedingungen: Da war es nicht verwunderlich, dass gleich beim Eingang ein „SEEKURHRITY-Mann“ stand.

Theaterpädagoge Andreas Entner war in diese Rolle und in einen gelben Corona-Schutzanzug geschlüpft und wachte mit Trillerpfeife, Maßband und Desinfektionsmittel während der gesamten Abschlussfeier streng auf die Einhaltung von



Mindestabständen und Hygieneregeln.

Die besonderen Anforderungen im Ausbildungsfinale durch Corona nahmen bei der Abschiedsfeier die Begleitdozenten Damaris Württemberger und Ute Nolting (HEP) und Sigrun Helger und Christian Klys (HEA) zum Anlass und packten auf der Bühne für jede*n Absolvent*in ein kleines Paket mit dem noch Fehlenden. Beim Einpacken wurde an Stationen der Ausbildung erinnert, kleine Aufgaben mussten von den Absolventen geleistet werden, z. B.



¹ Alle Newsletter zum Nachlesen finden sich hier: <https://hepschule-sha.de/aktuelles/hepost>



Haar kämmen auf 1,5 Meter Distanz. Am Ende fanden dann alle Fachschüler*innen in ihrem persönlichen Paket ein Getränk und Glas zum Corona-kompatiblen Anstoßen und einen Gutschein für ein Ausbildungs-Erinnerungs-T-Shirt, der dann gleich eingelöst werden konnte. Die Zeugnisse wurden feierlich durch die Plexiglasscheibe verteilt. Sieben

Heilerziehungsassistent*innen konnten sich auch über das Erreichen des **mittleren Bildungsabschluss** freuen. Die Schüler*innen der Abschlusskurse bedankten sich mit kleinen Geschenken bei ihren Dozent*innen.

Und sonst? Unser Team hat sich verstärkt. Seit nun einem Jahr unterstützt uns **Damaris Württemberger**.

„Wer bin ich?“ Das ist eine zentrale Frage, die im Kontakt zu den Menschen mit Unterstützungsbedarf eine große Bedeutung hat. Hier an der HEP-Schule wollen wir den Selbstbeschreibungen von Menschen einen Raum geben, sie sollen uns Orientierung für die eigene Arbeit geben. Was ist meine Antwort auf diese zentrale Frage? Ich will Ihnen eine Kostprobe geben und mich dadurch als neue Dozentin der Hep-Schule vorstellen.

Ich bin manchmal voller Musik – Bluegrass, Kontrabass, Klavier, Gitarre, Familienensemble, Dozentenorchester. Dass ich mir mit 44 Jahren noch ein Kontrabass angeschafft habe, passt vielleicht zu mir: an manchen Stellen groß denken und Herausforderungen annehmen ... Manchmal bin ich in Gedanken – angeregt durch Bücher (das letzte solche war „Die vierzig Geheimnisse der Liebe“ von Elif Shafak), angeregt durch Gespräche mit meinem Mann bei Spaziergängen durch die Obersulmer Weinberge oder durch Gespräche mit meinen neuen Kolleg*innen der HEP-Schule und nicht zuletzt angeregt durch interessante Gedanken von Fachschüler*innen. Ich bin gerne in Bewegung – samstags beim Yoga, sonntags beim Joggen durch den Wald, manchmal auch unbeholfen und wackelig auf den Inlinern einer meiner beiden Töchter. Manchmal bin ich voller Erinnerung – an viele interessante Begegnungen mit ganz vielfältigen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen, die ich ein Stück ihres Weges begleiten durfte – als Erzieherin, Heil- und Sonderpädagogin und Therapeutin. Ich bin gerne hier an der HEP-Schule, freue mich an den ganz unterschiedlichen Aufgaben, den bereichernden Kontakten, den interessanten Auseinandersetzungen im Unterricht, den Einblicken in den Praxisbesuchen. Manchmal (aber nur manchmal) bin ich schlecht gelaunt – weil der Drucker nicht funktioniert, weil es mir nicht gelungen ist, Resonanz zu erzeugen, weil Corona einen Strich durch die Rechnung macht ... Auf jeden Fall bin ich gespannt auf weitere Begegnungen und Kontakte hier an der HEP-Schule, immer auch mit einer großen Neugierde und der Frage: Welche Erzählungen erzählen Sie?“ Wir freuen uns an der tollen Unterstützung durch die neue Kollegin!



Willkommen – und Abschied: **Margret von Keler-Neumann** wurde mit einem feinen Essen in die passive Phase der

Altersteilzeit **verabschiedet**. Seit 1990 hat sie die Fachschule mit geprägt. Immer wieder hat Sie sich inhaltlich für eine pädagogische Perspektive der Pflege stark gemacht. Für sie war Pflege immer in Verknüpfung mit Bildung und Teilhabe gedacht. Mit diesem Denken hat Sie ganze Generationen von Fachkräften für Teilhabe und Bildung geprägt. Darüber hinaus vermissen wir Margret als Expertin für Planungs- und Strukturfragen. Margret war maßgeblich an der Entwicklung der Stundenpläne beteiligt. Wenn es um Termine ging, schauten alle erst einmal Margret an, und dann in den eigenen Kalender. Margret war auch geschätzt, weil Sie nicht lange redete, sondern die Ärmel hochgekrempt hat. Es war eine Freude mit Margret neue Konzepte anzugehen. Das hatte immer Umsetzungsgarantie. Bei einem Teamtag wurde Margret als „der gute Geist der HEP-Schule“ erkannt. Auch das wird uns fehlen. Die Fachschüler*innen konnten Margret immer interessiert erleben. Die HEA und HEP-Auszubildenden lagen Margret am Herzen. Immer wieder hast sie sich stark für sie gemacht! Wir wünsche Margret einen guten Einstieg in die neue Lebensphase ohne HEP-Schule und mit ganz neuen Lebensthemen!



Einen guten Einstieg an der HEP-Schule wünschen wir seit Mai **Frank Kirsch**, der die Nachfolge von Margret von Keler-

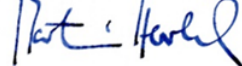


Neumann angetreten hat. Neben der „normalen“ Einarbeitung ist Frank Kirsch als Modulverantwortlicher für das Modul 4 Gesundheit und Pflege gleich gefordert mit der Weiterentwicklung des neuen Modulkonzeptes. Hier sind wir froh, dass wir mit Kerstin Mulfinger, Anne Peetz und Ina Ströbel auch tolle neue Honorar Dozentinnen gewinnen konnten, die unser Team verstärken. Der Einstieg war gleich von Corona gekennzeichnet. So konnte Frank Kirsch mit uns gemeinsam direkt Strategien zur Bewältigung des Schul-Lockdown und der Online-Beschulung entwickeln. Wir freuen uns an der Zusammenarbeit!

Genießen Sie den Sommer!

Bei unserem Schuljahres-Abschluss-Team haben wir festgestellt: Das war ein besonderes und auch sehr forderndes letztes Halbjahr. Wir sind froh, nun ein wenig Abstand zu gewinnen und gespannt, ob alle unser Pläne für den Herbst umsetzbar sein werden.

Herzliche Grüße aus der HEP-Schule verbunden mit einem „Bleiben Sie behütet und gesund!“ wünscht



Martin Herrlich